

Halberstädter Volksstimme

Volksstimme vom 07.12.2016

Stirbt der Wald in der Region?

Abendvortrag im Heineanum über den Nationalpark Harz“

Halberstadt (sa) • Der letzte Abendvortrag in diesem Jahr wird am Dienstag, 13. Dezember, um 19 Uhr im Heineanum Halberstadt zu hören sein.

Das Bild der Fichtenwälder oder -forsten des Harzes beunruhigt heute so manchen. Das Absterben ganzer Fichtenpartien, heute auch in den Hochlagen um den Brocken, beherrscht



Zusammenbrechender Fichtenforst im Nationalpark Harz bei Ilseburg. Foto: Hans-Ulrich Kison

das Bild. Wie wird es weitergehen? Stirbt hier der Wald? Wird ein neuer, vielleicht anders aussehender Wald folgen?

Das sind Fragen, vor denen heute nicht allein den Nationalpark steht. Auch der Wirtschaftswald ist davon betroffen. Im Nationalpark unterscheidet sich aber die Herangehensweise deutlich von der in einem Wirtschaftswald. Es soll doch hier ein Wald entstehen, der naturbelassen ist, in dem der Mensch nicht vorgibt, welche Bäume wo zu wachsen haben. Der Nationalparkplan gibt eine Orientierung, welche Waldentwicklungsphasen noch ablaufen sollen. Und mehr als man gemeinhin annimmt, spielt die nacheiszeitliche Geschichte des Waldes hier hinein.

Der Vortrag von Dr. Hans-Ulrich Kison versucht, all diese Zusammenhänge in dem sehr komplexen Ökosystem Wald herzustellen.